

# Aktuell = À noter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4287>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AKTUELL / À NOTER

### BERN

#### BASEL

*Papiermühle / Schweizerisches Papiermuseum*

*La Nef des Folz / Das Narrenschiff*

16. April bis 25. Juli 1994, Dienstag bis Sonntag, 14–17 Uhr

Die Ausstellung zum 1494 erstmals erschienenen Buch von Sebastian Brant (1457–1521) vereinigt in rund 120 originalen und reproduzierten Objekten charakteristische Ausgaben des «Narrenschiffs» und bringt darüber hinaus einerseits Brants Persönlichkeit, Wirken und weitere Werke, andererseits das Narrentum in seinen mannigfachen Ausprägungen umfassend zur Anschauung. Organisiert wurde die Ausstellung durch: die ober-rheinischen Bibliotheken (Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau, Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg), Archives Municipales et Musée Historique de Strasbourg und das Schweizerische Papiermuseum / Basler Papiermühle. Die genannten Städte waren bzw. sind 1994 auch die Ausstellungsorte.

*Pompeji wiederentdeckt*

Noch bis 31. Juli zeigt das Basler Antikenmuseum eine bemerkenswerte Ausstellung über das antike Pompeji (siehe Bericht darüber im «Rückspiegel»).

*Historisches Museum*

*Dauerausstellung: «Wandel im Alltag» ab 24. Juni 1994*

*Journée Annuelle 1994 / Jahrestagung Société suisse d'histoire économique et sociale*

*Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
Vendredi, 25 novembre 1994 à Berne –  
Freitag, 25. November 1994 in Bern  
Programme provisoire / provisorisches Programm:*

- I. Introduction / Einführung
- II. Le discours sur les sexes et le changement social / Geschlechterdiskurs und gesellschaftlicher Wandel
  - Bürgerliche Männerleit- und Feindbilder im 19. Jahrhundert
  - Familiäre und schulische Männererziehung im Bürgertum 1874–1906
  - Konstruktion von Männlichkeit in schweizerischen Studentenverbindungen 1880–1920
  - Veränderungen der militärischen Männlichkeitsideale um 1900
  - Frauenleitbilder in der Schweizer Armee 1938 bis Beginn 1950er Jahre
  - Education physique des femmes 1900–1930
  - Les rapports sociaux de sexes
  - Kontrolle weiblicher Sexualität durch die Fürsorge 1900–1920
  - Die moderne Frau in den 1950er Jahren
- III. Tribunaux et rapport de sexe / Das Geschlechterverhältnis in der Rechtsprechung
  - Historische Kriminalitätsforschung und Geschlechtergeschichte
  - Weibliche «Transvestiten» vor

- Gericht im 16. Jahrhundert
- Frauendelinquenz in Zürich im späten Mittelalter
  - «L'engagement des femmes mariées commerçantes
  - Les femmes et la justice matrimoniale, XVIIe–XIXe siècle
  - Illegitimität im Kanton Zürich zwischen ständischem und bürgerlichem Patriarchalismus, 1800–1860
  - Geschlechtsvormundschaft im 19. Jahrhundert
  - Strafbare Unsittlichkeit in der Region Basel um die Jahrhundertwende
  - Scheidung in Basel am Ende des 19. Jahrhunderts
  - Schwierige Wege zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der AHV

#### Renseignements / Auskünfte

Section Discours: Rudolf Jaun,  
Zeunerstrasse 7, 8037 Zürich,  
01 / 272 70 92  
Section Tribunaux: Brigitte Studer,  
Les Lilas, 1607 Palésieux-Gare,  
021 / 907 74 20

### GENÈVE

12 novembre 1994

#### *Troisième Colloque sur l'Helvétique*

La journée s'organisera autour de deux thèmes:

«Le changement socio-économique durant la Révolution et dû à la Révolution» et  
«L'Helvétique dans la perspective de l'histoire des femmes».

La journée sera précédée d'une conférence à l'Université de Genève vendredi soir, 11 novembre.

#### Pour plus d'information:

Prof. François Walter  
Université de Genève  
Faculté des Lettres  
Histoire générale  
5, rue St. Ours  
1211 Genève 4  
PD Dr. Christian Simon  
Historisches Seminar  
Hirschgässlein 21  
4051 Basel

### LAUSANNE

#### *Université de Lausanne*

*Conférence de Jacques Le Goff (Paris I-Sorbonne) sur «Les périphéries de l'Europe au Moyen Age» le 25 octobre 1994 à 17h30.*

Renseignements auprès du secrétariat de la Section d'histoire, tél. (021) 692 29 13  
Colloque international: *le théâtre de la nature au bas Moyen Âge* organisé par l'Université de Lausanne en collaboration avec l'Université Lumière Lyon II et la Société internationale pour l'étude du Moyen Age latin, 26–28 octobre 1994 à la Fondation Jean Monnet, Ferme de Dorigny (Lausanne).

#### Renseignements:

Section d'histoire,  
Prof. A. Paravicini Bagliani,  
021 / 692 29 34.

### LUZERN

#### *Historisches Museum:*

*15. Juni bis 11. September 1994:*

*Martin Schmid (1694–1772).*

*Missionar – Musiker – Architekt*

Der Schweizer Missionar Martin Schmid

wirkte in den Jesuitenreduktionen Boliviens als bedeutender Architekt und Musiker. Seine Bauten wurden 1990 von der UNESCO zu Weltkulturgütern ernannt. – Eine Ausstellung von Eckart Kühne, Zürich.

*21. September bis 1. November: Die Zisterzienser von St. Urban*

Im Rahmen des Jubiläums 800 Jahre Kloster St. Urban will diese Ausstellung die Geschichte des Zisterzienserklosters in ausgewählten Bereichen aufzeigen. Eine Ausstellung des Historischen Museums Luzern in Zusammenarbeit mit der Psychiatrischen Klinik.

## STADTRUNDGÄNGE 1994

In verschiedenen Schweizer Städten bieten Gruppen Frauen- und andere Stadtrundgänge an. HistorikerInnen und GeographInnen verorten Geschichte(n) in der jeweiligen Stadt, visualisieren vergangene Lebensräume und ermöglichen andere Sichtweisen. Mit vielfältiger Kontrastierung von Gegenwärtigem und Vergangenen wird dabei auf die Historizität von Räumen, Wohn-, Arbeits- und Beziehungsformen hingewiesen und Neugierde für die Geschichte(n) von mehr oder weniger vertrauter Umgebung geweckt. In folgenden Städten werden Rundgänge öffentlich und/oder auf Anfrage für Gruppen durchgeführt:

### *Basel*

Frauenstadtrundgang, Postfach 1406,  
4001 Basel Tel. 061 / 261 56 36

### *Bern*

Stattdland, Postfach 8353, 3001 Bern

031 / 311 90 77

### *Fribourg*

Frauenstadtrundgang  
037 / 25 12 88

### *Genève*

Association Graffiti  
022 / 348 22 33

### *Luzern*

Frauenstadtrundgang, Postfach 2910,  
6002 Luzern

### *Frauenstatt*

041 / 23 08 18

### *Zug*

Frauenstadtrundgang  
042 / 22 63 37

### *Zürich*

Frauenstadtrundgang, Postfach 517,  
8037 Zürich

### *Stattreisen*

Ottikerstrasse 6, 8006 Zürich  
01 / 364 05 04

## ST. GALLEN

### *Historisches Museum*

*Sonderausstellung: «Fundmünzen aus dem Kanton St. Gallen»*

*24. September 1994 bis 29. Januar 1995*

## ZÜRICH

*Arbeitsgruppe «Geschichte von Minderheitenpositionen innerhalb der linken Bewegung»*

Nicht selten werden Frauen und Männer,

die Minderheitenpositionen innerhalb der linken Bewegung vertreten, an den Rand gedrängt, diffamiert oder sogar ausgestossen. Dieser Umgang innerhalb der eigenen Reihen ist einer der Gründe für die Krise bei den Linken und die Ghetto-situation der ganzen Bewegung. Der oft gnadenlose Umgang untereinander, die ideologische und menschliche Rigidität tragen dazu bei, dass die emanzipatorischen Anliegen und Inhalte an Glaubwürdigkeit und damit an Attraktivität bzw. Ausstrahlungskraft verlieren. Ich würde gerne mit Angehörigen verschiedener Fachrichtungen (Geschichte, Politologie, Soziologie, Psychologie und Ethnologie) die Prozesse, die zur Polarisierung und zur Bildung von Minderheitenpositionen geführt haben, in einer Arbeitsgruppe aufarbeiten. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenden Sie sich bitte an Jochi Weil, Goldbrunnenstrasse 131, 8055 Zürich, Tel. 01 / 462 20 03 (abends).